

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 50 Pf., falls aus Halle mit 20 Pf. berechnet...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ermäßigter Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., anfalls Zustellungsgebühren...

Nr. 204. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 2. Mai 1903.

Die „Staatsverhaltenden.“

Die Reichstagsfraktion ist zu Ende gegangen, ohne daß die Regierung das schärfste Verlangen der Konservativen nach einer Wahlparole erfüllt hätte.

Aber gerade diese Interpellation hat gezeigt, wie wenig sich die Regierung auf die konservativen Parteien verlassen kann, sobald es gilt, die handelspolitische Hauptaufgabe der nächsten Zukunft zu lösen.

Die daraus erwachsenden Gefahren scheinen nach der Reichsregierung jetzt zu erkennen und möchte alles unterlassen, was die agrarische Bewegung begünstigen könnte.

Die schöne Stadt Biss, deren Ruhm durch ihren schiefen Turm begründet ist, hat eine gefährliche Mißwille bekommen. Nicht mehr ist sie — außer Bologna — die einzige Stadt, die sich einer Turmabnormität erfreut...

Berliner Plauderei.

Die schöne Stadt Biss, deren Ruhm durch ihren schiefen Turm begründet ist, hat eine gefährliche Mißwille bekommen. Nicht mehr ist sie — außer Bologna — die einzige Stadt, die sich einer Turmabnormität erfreut...

Die Strapazionsreiche des hohen Senes haben auch in Berlin mannigfaltig Unheil angerichtet. Das mächtige Turmwerk aus der Kaiser Wilhelm-Gebäudenstraße hat der Sturm ins Wackeln gebracht...

Agrarertums befreien. War doch nach dem Gesandnisse des Herrn Gamp schon im vorigen Winter innerhalb des Bundesrates eine der einfachen Verlängerung der bestehenden Verträge günstige Stimmung vorhanden.

Nicht hat Professor Delbrück jedenfalls, wenn er sagt, daß, solange die Bänder spezifische Zuteilungsverträge sind, alle anderen Stände daraus die Konsequenzen ziehen und diesen spezifischen Zuteilungsverträttern eines Standes, der nicht der ihre ist, die Stimme verweigern sollten.

Herr v. Radorff hatte deshalb keinen Anlaß, die konservativen Parteien als die staatsverhaltenden zu bezeichnen, auf welche die Regierung angewiesen sei und bleibe.

zwanzig Segelboote hat er so radikal vernichtet, wie daszmal die smarten Yantees die spanische Flotte, und in Tiergarten wurden über hundert Bäume in der Nähe ihrer Jahre geknickt.

Und doch hat man in dieser durchaus nicht monumentalen, aber an Monumenten reichen Wera, da im Tiergarten die Denkmäler aus dem Boden wachen, wie die Pflze nach einem warmen Sommerregen, das älteste Tiergartendenkmal entkeimt.

Ueberhaupt die Pfiel! Sie will bei den Berliner Liebermenschen immer mehr spindeln. Bis zum heutigen Tage hielt ich einen Verlobungsgang für ein loßbares, heiliges, unveräußerliches Gut; niemand vermochte ich je von ihm zu trennen, so glaube ich, Welch ein Arglaube! Kommt mir ein seltsam Betlungsmäntel zu Gesicht, worin ein Herr König hind und zu wissen tut, daß er die Verlobung mit der Dame seiner Wahl aufhebe, weil Fräulein Braut den ihr gezeichneten Ring — verliert habe.

Wenn diese Erkenntnis an einzelnen Stellen der Reichsregierung zum Durchbruch gelangt, so braucht sie freilich noch nicht überall einen wahrnehmbaren Einfluß auf die Wahlregierung zu gewinnen.

Die Wahlen bieten dem Bürgertum, dem Bauernstand und der Arbeiterklasse Gelegenheit, den bisher Privilegierten gegenüber den eigenen Einfluß zu erhöhen und einer den modernen Entwicklungsstufen besser entsprechenden Politik die Bahn zu ebnen.

Deutsches Reich.

Solz- und Verlonnadsüchtigen. \* Der Finanzminister Freiherr v. Ahe einhaben begibt sich in den nächsten Tagen mit mehrtägigem Urlaub nach der Westfalen in einem zum Studium der dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse.

Erst von Sternburg. In den politischen Kreisen der Vereinigten Staaten scheint man des Leiters der diplomatischen Geschäfte Deutschlands in Washington trotz der über Gebühr großen Liebeswürdigkeiten, die er den Amerikanern entgegen gesagt, schon überdrüssig zu sein.

voll gegen fünfzig Pfennige Entree präsentiert. Er bildet den lebenden Beweis, daß die Rantagruels und Garzans noch immer nicht ausgehornt sind.

Ich hab' den Niesen just bei einer Maßzeit gesehen. Ein unheimlich Grinsen erfüllte mich, ob des, so! so! Quantums, das er vertilgte. In wahren Sinne des Wortes, es waren Niesenoptionen. Glauben Sie mir, mein Verehrter, den Anprüdchen, die dieser junge Mann allein an Küche und Keller stellt, dürfte das volle Gehalt eines preussischen Volksschuldners seineswegs genügen.



die Deutschen verurteilen, eine einseitige Korrektur der Grenze zwischen Kamerun und dem französischen Kongo vorzunehmen.“ Der Bericht beginnt mit der Erzählung, wie Dentant von Stein die französischen Soldaten beauftragte, die eingeborenen Negern der Franzosen in den Bergen zu verfolgen und so mit Waffengewalt einen Fehler zu korrigieren, den die Deutschen bei Festlegung der Grenze gemacht hätten. Der französische Gouverneur habe damals keine Möglichkeit gehabt, sich dagegen zu wehren, und so habe sich ein anderer Offizier, von S. Stiffert, durch den Erfolg seines Kameraden zum Verführer gemacht, veranlaßt gewesen, einen zweiten Gewaltstreik zu verüben. Dieses Mal seien die Franzosen aber auf ihrer Hut gewesen. Der französische Dentant Denfant sei ihm entgegengekommen und habe ihn aufgefordert, sein Vorgehen zu erklären und habe ihn auf die Karte und den Vertrag von 1894 aufmerksam gemacht, worauf der deutsche Offizier, trotzdem er hundert Mann bei sich hatte, den Rückzug angetreten habe. Weiter meldet, wie es in der „Times“ heißt, der zitierte Bericht, daß Dentant von Stein recht einen Versuch gemacht habe, die Sache zu nehmen. Es ist klar, daß das alles abgekartete Scharfe sei, die deutschen Kommissare hätten offenbar die Verhandlungen abgebrochen, um mit Gewalt das nehmen zu können, was sie in Folge ihrer Unberücksichtigung nicht erreichen konnten. Das ist schon dadurch erwiesen, daß gleich nachdem sie sich zurückgezogen, in verschiedenen Wäldern ganz in der Nähe mehrere Anstellungen unter deutschen Offizieren gesehen worden seien. Man wolle unter allen Umständen den Fabel als Grenze von der Quelle bis zum Sanga haben. Die Situation sei eine äußerst gefährliche, und die Unruhe, die unter den Eingeborenen durch die vielen deutschen Truppen und ihre „wilde Art“ hervorgerufen werde, sei bedenklich. — Man sieht diesem Bericht auf den ersten Blick seine Tendenz an, trotzdem wird es als erwünscht zu betrachten sein, wenn sobald als möglich eine amtliche deutsche Erklärung hierzu erfolgt.

### Ausland.

#### Die Dynamit-Anschläge in Saloniki.

Au den Dynamitattentaten revolutionärer Kluft in Saloniki wird neuer nach gemeldet, daß auch die dortigen serbischen Schulen arg bedrängt wurden. Die Zahl der Toten beträgt über hundert. Bei zahlreichen Bulgaren finden Hausdurchsuchungen statt. In mehreren bulgarischen Geschäften wurden größere Mengen Dynamit aufgefunden. Die allgemeine Ansicht in Saloniki ist, daß die Bulgaren dadurch die Sache der christlichen Bevölkerung der europäischen Türkei erheblich schädigen.

In Konstantinopel diplomatischen Kreisen ist man erstaunt, daß die Porte, die in der letzten Zeit ankert war, daß die Komitès in Saloniki und anderen Orten Attentate planen, keine bessere Ueberwachung durchführte, und daß solche unzulässigen Attentatsvorbereitungen möglich waren. Nach privaten Ermittlungen soll dies nur dadurch möglich gewesen sein, daß die türkische Polizei in Saloniki und in Griechenland von den Komitès ein beträchtliches Geld erhalten und den Ueberwachungsdienst vernachlässigt habe.

Die „Wolfs. Bl.“ erzählt aus Il es ist ein albanesischer Text der Verhandlungen, die am vorigen Freitag in Zep nach Bundesratte mündlich durch den für solche Zwecke angestellten

Gemeindebeamten (Zeln) in allen Straßen ausgerufen wurde. Sie lautet in wörtlicher Uebersetzung:

„Hört, alle Städte und Dörfer! Der Befehl des Volkes lautet, daß jeder Mann bereit zu sein hat, um in den Krieg zu ziehen. Wenn der Zeln zum zweiten Male seine Stimme erheben wird, so eilet alle, Groß und Klein, von 17 bis 70 Jahren herbei. Alle kommen dann zu den Fahnen, die schon und schon vorbereitet. Die Wutache wird dann aufgehoben. Aber immer Zeit schänden me, er viele mit aus, denn bei Gott und Vaterland, es wird ihm nichts weichen. Alle Hütende wird in diesem Momente verpfändet werden. Alle lieben Brüder (Gemeinde) haben sich gegen uns vereinigt, aber wir wollen nichts von ihnen wissen, selbst wenn sie nicht hoch stehen, sondern 70 und nochmals 70 wären. Von der ganzen Sache wollen wir absolut nichts wissen.“ (Der albanesischer Text lautet: A po ndaloni moro shohet e nashit Karatin e du meqenitve thohet gati pr me dal meschiri kur ta ndoni s'duti me thalini tchika tjesch tur mal e i wogel pri schat schatmlat neri schatlat vjet: me con hazur njer lajak bajratjet ju boon gati ele t'aj t'aj osch me djak tel de l'nes zotit et leut se jon bo selat kraia haschek na smarim veschit mek schatlat mek schatlat hitesh se marim veschit at pun more!!)

### Statten.

Ein Zeitartikel des „Popolo Romano“ über die Resolute der Romerlei König Eduards schließt mit den Worten: Der Besuch König Eduards im Eliseo nach seinem Besuch in Rom, könne als die Beilegung einer neuen Situation gelten, welche die bisher niemals erreichte Interessengleichgültigkeit der drei Mächte in Rom zu beenden habe. Der „Messagger“ bringt dem „Welt. Tagbl.“ zufolge die ganz unabweisliche Nachricht, die Reise des Karon nach Rom sei auf den 27. Mai, die Reise Lentets fünf Tage früher festgelegt.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Erster Bürgermeister v. Neuwon zu Gefängnis verurteilt.

Unter ungelobtem Andrang des Publikums, das den kleinen Gerichtssaal in beängstigender Weise füllte, ging heute vor der Strafammer des hiesigen Landgerichts die Verhandlung gegen den ersten Bürgermeister unserer Stadt, Dr. v. Neuwon, vom Teller, heut zur Zeit gefest wird, in 4 Fällen es als Leiter des hiesigen Polizeiwesens unterlassen zu haben, strafbare Handlungen zu veranlassen, in der Absicht, jemanden der gesetzlichen Strafe rechtskräftig zu entziehen. Den Verhandlungen wohnten vom Anfang bis zum Ende der Reichsanwalt Dr. Zimmern Herr Wernb und Herr Bezirksrichter Dr. Zumbroder bei. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungierte Herr Erster Staatsanwalt Wäcker, als Vertreter Herr Reichsanwalt Dr. Harnenings-Jena. Der Angeklagte, welcher seit 2 1/2 Jahren die Geschäfte des Gemeindevorstandes innehat, stellt, ist am 26. Dez. 1888 in St. Petersburg geboren. Seine Eltern waren der russische Wirkliche Staatsrat v. B. und die geb. Fürstin von Troubetzkoi. Seit 1892 ist er verheiratet, ehelig. Konfession und Ritter des Roten Adlerordens 4. Kl. Unter u. a. der Zweite Bürgermeister Wötter, Stadtschreiber Brömel, Gemeindevorstandiger Justizrat Dr. Wernb, einige Gemeindevorstandmitglieder, einige Wachtmeister der Polizei und Gendarmen, sowie zwei Kriminalbeamte und eine Anzahl Prostituierte. Aus der Vernehmung des Angeklagten und der Zeugen ergab

sich folgender Tatbestand: Gegen die Schneiderin Maab war Anzeige wegen gewerbsmäßiger Unlauterkeit und Stellung unter Fiktion gestellt worden. Der Angeklagte hielt trotz die gewerbsmäßige Unlauterkeit nicht für erwiesen und unterließ die Weiterverfolgung der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. In einem zweiten Falle war die Prostituierte Stroh zu nachlässiger Zeit auf der Straße angetroffen und gleichfalls zur Anzeige gebracht worden. Der Angeklagte unterließ auch hier wieder die Staatsanwaltschaft davon in Kenntnis zu setzen und begnügte sich, mit einer Verwarnung, der St. Ganz ähnlich lag ein Fall mit der Prostituierten Stroh, die sich ebenfalls einer Unlauterkeitsverletzung hatte zu Schulden kommen lassen und mit einer von Angeklagten verfaßten Verwarnung davon kam, obgleich der Polizey-Überwachungsleiter Schwager die Abgabe der Anzeige an die Staatsanwaltschaft beantragt hatte.

Auf Grund der Jugendverurteilungen, die sich öfters dramatisch äußerten, stellte der Präsident fest, daß der Angeklagte das Prostituiertenwesen in Wienach durch seine Behandlung der Dürren begünstigt und daß sich erst unter seiner Aufsichtung das Prostituiertenwesen hier entwickelt habe. Das ist auch nicht verwunderlich, da er geäußert habe, man solle gegen die Verbreiterinnen nicht so streng vorgehen, da sie doch auch Menschen seien und man darauf bedacht sein müsse, sie wieder zu ordentlichen Gliedern der Gesellschaft heranzuziehen. Der Verteidiger beantragte vor Beginn der Verhandlung, drei anwesende Gemeindevorstandmitglieder zu vernehmen, ob der Angeklagte inlands sei, die politische Rechtschaffenheit, welche er besitzt, geeignet zu verurteilen. Der Gerichtshof beschloß demgemäß, worin die drei Herren, Justizrat Dr. Wernb, Landtagsabgeordneter Wäcker und Reichsanwalt Dr. Sommerfeld, übereinstimmend der Ueberzeugung Ausdruck gaben, daß dies festzulegen der Fall sei, da der Angeklagte als erster Bürgermeister die Anklagen zuweilen und Aufstellungen vertreten habe, worüber man in den Anklagen und Gemeindevorstandsverhandlungen die Rüge gestellt habe.

In seinem Waidouer vertrat der Erste Staatsanwalt den Standpunkt, daß der Angeklagte in drei Fällen gegen den § 346 verurteilt und mit dem Vorbehalt behandelt hat, die finanziellen Reaktionen der Strafe rechtskräftig zu entziehen. Unter Ausschreibung des Falles Maab beantragte er gegen den Angeklagten eine Gesamtkasse von 6 Monaten Gefängnis. Der Verteidiger betritt in längerer Rede, daß beim Angeklagten der Vorbehalt des Verurteilten rechtskräftig vorhanden war. Es sei in jedem Worte, aus dem heraus sich derlei einer Strafe nicht hätte ansetzen können. Die Urteile für sein Handeln habe man in keiner überdeutlichen Rechtsauffassung zu suchen. Er beantragte in erster Linie Freisprechung, eventuell aber in allen Fällen das Mindestmaß. Gegen 7 1/2 Uhr abends wurde der Gerichtsbeschluss unter lauter Spannung verlesen. Danach wurde der Angeklagte unter Zustimmung milderer Urteile in zwei Fällen (Stroh und Stroh) zu zwei Monaten Gefängnis und zu den Rechten verurteilt. In hiesigen, bei anderen beiden Fällen jedoch freigesprochen. Der Angeklagte, welcher während der achtstündigen Verhandlung eine stauenswerte Ruhe bewahrte, nahm das Urteil gefaßt entgegen.

Zum Reinmachen Fugen und Waschen sucht jede Vorrichtung, die eine gute sparsame Seitenlänge erhält und durchaus nicht leicht sein dürfte. Diese Vorrichtung findet sie in **Kuhns Wasch-Extrakt**, mit welchem man befamlichst schnell, billig und unbeschadet. — Wenn dem Verwahrer nicht macht, sondern deshalb **Kuhns Wasch-Extrakt** mit **rotem Sand** in den Händen des Verwahrers. Wenn nicht vorzuziehen, wolle man direkt an **Kuhns** schreiben, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Ausgegeben mit der Staatsdruckerei für hervorragende Leistungen und Goldener Medaille der Dänischen Ausstellung 1902.

### Entzückende Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in:

# Kleiderstoffen.

Ausserordentlich geschmackvolle Neuheiten in tausendfacher Musterauswahl, von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art, das Meter, reine Wolle, von 50 Pfg. an bis Mk. 5.50.

### Besonders wohlfeile Kleiderstoffe und Waschstoffe:

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Noppé</b> , solider Fantasiestoff, festes Gewebe, grosses Farbensortiment, Meter 45 Pfg.      | <b>Noppé-Prima</b> , eleganter Kostümstoff in englischer Geschmack, 110 cm breit, Meter 1 Mk.           | <b>Levantine</b> , solider Waschstoff in vielseitig. Musterauswahl, Meter 18 u. 25 Pfg.                 |
| <b>Loden-rayé</b> für Haus- und Strassenkleider, gute Qualität in mittleren Tönen, Meter 68 Pfg. | <b>Flammé</b> , vornehmer Kostümstoff für Reise u. Pro-Menade, aparte Farben, 140 cm breit, Mtr. 1 Mk.  | <b>Etamine</b> , hervorragende Saison-Neuheit, ocre Grund Meter 28 Pfg.                                 |
| <b>Satin-rayé</b> , glanzreiches, seidenartiges Gewebe in neuen Saisonfarben, Meter 75 Pfg.      | <b>Beige-Flammé</b> , aparte Fantasiestoffe in nur mod. Saisonfarb. 110 cm br. Mtr. 1,25 Mk.            | <b>Zephyr</b> , feinstes Gewebe, für Blusen und Kostüme, Meter 55 Pfg.                                  |
| <b>Alpaca</b> , schwarz gemustert, glanzreiche Qualität, solides Fabrikat, Meter 88 Pfg.         | <b>Voile</b> , halbklares Gewebe, reine Wolle, in allen neuen Farbentönen, 110 cm breit, Meter 1,50 Mk. | <b>Eerustoffe</b> , zephyrartige Gewebe mit feinfarb. Jaquardstreif. f. Blusen u. Kostüme, Mtr. 42 Pfg. |

Grösstes Spezial-Etablissement für

# Jackets, Kostüme,

Saccos, Kragen, Staub-Paletots- und Capes, Blusen, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Anerkannt grösste Auswahl.

Anerkannt billigste Preise.

Halle a. S.

# Geschäftshaus J. Lewin.

Marktplatz

2-3.

Die unterzeichneten Eisenwaren-, Küchen- und Hausgeräthegeschäfte en gros u. en detail zeigen hiermit an, daß deren Geschäftsräume an Sonn- und Feiertagen vom 1. Mai bis 1. September d. Js. von 110 Uhr ab geschlossen bleiben.  
Halle a. S.

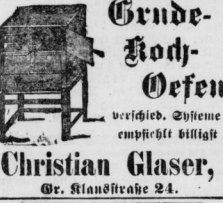
Gebr. Gruneberg. C. P. Heynemann. Wilh. Heckert. Hempelmann & Krause.  
Leonhardt & Schlesinger. A. L. Müller & Co. Gustav Rensch.

**Vorzüglich unterrichtet**  
über Kapital-Anlage  
und Spekulation sind  
**Neumann's** Börsen-  
Nachrichten.  
Berlin, N.W. 7, Schadowstr. 10/11.  
Probensummern kostenfrei.



Neueste  
Formen,  
beste Fabrikate  
empf. in großer Ausw. von  
**Christian Voigt,**  
Salze, Schmeerstr. 21.

**Gartenschläuche**  
empfehl. in beßer, haltbarere Qualität  
**Ferd. Dehne,** Straße 15,  
Gummitwaren-Fabrikation.



**Grunde-  
Koch-  
Öfen**  
verschied. Systeme  
empfehl. billigst  
**Christian Glaser,**  
Gr. Sandstraße 24.



**Meine**  
**Zufußbodenfarben u. Lacke**  
trocknen schnell, hart und fest und sind  
von vorzüglicher Haltbarkeit.  
**Ernst Jentsch,** Leibnizstr. 31.

**Gasmotor,**  
1/2 Pferdek. lebend, 20 Liter Dillio, sehr  
gut erhalten, preiswert zu verkaufen.  
**H. Gottschalk,** Maschinenbauanstalt,  
Grünländstr. 10.

**Kutschwagen-Verkauf.**  
Voll neuer offene 4 Räder Kutsch-  
wagen mit Seitenraden, sowie ein  
gut erhalt. Selbstfahrer preiswert zu  
verkaufen. **Wagdenburgerstr. 52.**

**Weinreben!!!**  
in den besten, empfehlenswerthen  
Sorten, weiß, blau und rotfrühlig.  
Krankheits, wuchserfähige Reben,  
10 Stück 6.- Mk.  
Illustriertes Baumzuchtverzeichnis  
kostenfrei gern zu Diensten.  
**Ed. Poenicke & Co.,** m. b. S.,  
Baumzüchter, Teichstr. 23.

**Soatlupinen**  
empf. Reimh. Mangold, Gombach.



**Wilh. Heckert,** Gr. Ulrichstr. 57  
empfiehlt zu billigsten Preisen:  
**Eisenschänke** neuester beßer Konstruktion,  
mit und ohne Butterflüßchen,  
**Garten- und Balkon-Möbel**  
für Veranda und  
Reiserauflage,  
**Rollschutzwände, Gartenzelle, Zeltbänke,**  
**Rasenmäschine.**

# Saison-Neuheiten.

## Kleiderstoffe in Wolle u. Seide.

Aparte Fantasiestoffe. Einfarbige Stoffe in allen Webarten  
und neuesten Farbenstellungen.  
*Voiles u. Etamines. Noppenstoffe. Mousselines.*  
Stoffe im engl. Geschmack. *Satins. Covert-Coatings.*  
*Blusenstoffe.*

Leichte schwarze Kleiderstoffe in festen u. klaren Geweben.

**Waschstoffe** in reichhaltigster Auswahl.  
Leinenartige Stoffe. Tennisstoffe. Gestickte Mullstoffe.

Chiffon-Boas. Sonnenschirme.  
**Jacketts, Paletots, Capes, Tüll-Umhänge.**

Wasserdichte Reisemäntel u. Pelerinen.  
**Blusen, Waschblusen, Unterröcke, Morgenröcke.**

**Fertige Kostüme** in Woll- und Wasch-Stoffen  
für jeden Zweck.

**Kostüme-Röcke. — Trauerkleider.**

**Kinder-Garderobe.**

Grosse, direkteste Abschlüsse  
garantieren für reichhaltigste Auswahl  
und wirkliche Preiswürdigkeit.

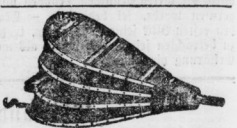
# Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipzigerstr. 100, Part. I u. II. Etage.  
Fernsprecher 370. Gegründet 1865.

— *Mustersendungen nach auswärts bereitwilligst.* —

Staatl. konzess. Fachschule  
für die Zuckerindustrie.  
Beginn des nächsten Kurses 15. Mai.  
Prospekte und Auskunft durch  
**Dr. G. Schneider,** Halle a. S.,  
Heinrichstr. 1.

**Telephon-Anlagen.**  
Kostenanschläge gratis.  
**L. Rissland,**  
Branderstraße 26.  
Gegründet 1872.



**Blasebälge,**  
neue und gebrauchte, empfiehlt  
**Fr. Pietsch,** Schweifstr. 41.

Die größte Auswahl  
**moderner**  
Stroh- und Stoff-Hüte  
für Herren  
finden Sie bei  
**Otto Blankenstein,**  
Obere Feib., Str. 26 (Hofstr.-Winkel)  
Mitglied des Reichs-Verbands  
von Automobilisten 35, 30, 15, 12, 6 u. 3 Rfd.,  
Dampfanlagen 10 und 6 Rfd.,  
Dampfheiß 35, 12 und 8 qm Dampf,  
Damenmaschinen 12 und 6 Rfd.,  
4-6 Rfd. Drehtisch, 10, 4 und 2 Rfd.,  
Schnitzerei 5 u. 1 Rfd. Breitenmaschinen,  
10 Rfd. Mähmaschine, Bädermaschine,  
Nähermaschinen, Uhrschneidmaschine,  
Schneidmaschine, neue und gebrauchte  
Verbindungsstücke, Sägen, Säge-  
Schleifen, Transmissionsriemen, sehr bill.  
Heinmann Eisenhandl., Weidstr. 24.

**Eisschränke**  
in allen Größen  
und bewährter Konstruktion.  
**Leonhardt & Schlesinger,**  
Gr. Ulrichstr. 13/15.

**Kunst- und  
Naturreis**  
in Str. u. Gitter-Ab-  
theilung prompt zu billigen  
**F. A. Bolze.**  
Telephonische Aufträge werden  
erhalten unter Nr. 3202 an  
Hrn. Ed. Beyer & Sohn.

Spezialfabrikant Franz'sches  
**Bünding-Pulver**  
in jedem vorzuziehenden Ge-  
schmack.  
à 10 Rfd., 6 Pakete 50 Rfd.  
Nebenall erhältlich  
und im Verkaufsstell der  
bekanntesten Fabrik  
**Th. Franz,** Gr. Märkerstraße.

**Für Haarleidende.**  
Das Ausfallen  
der Haare  
wird in einigen  
Tagen beiläufig u.  
dann vollständig  
verhoben in ganz  
kurzer Zeit beisei-  
bert. **Schuppen-  
fällige** Stellen der  
Haut, der  
Anfang von **Haarverlusten**, wird  
beiläufig schon in acht Tagen  
durch **Wahlgang** meines **aralisch**  
empfohlenen **San de Quina**  
Gr. A 125, reichl. Dose Nr. 200,  
Niederlage bei folgenden Firmen:  
**Barf. O. Ballin** am Leipz. Str. 91,  
**Neumann-Dröge** D. Teichstr.  
**Dr. O. Ballin** in Leipzig.



**„Superior“  
Fahrräder**  
sind auch für die Saison 1903 unbedingt die besten  
und dabei erstaunlich billig! Haben Sie Bedarf  
in Fahrrädern u. Fahrrad-Zubehörteilen, so fordern  
Sie meinen **Hauptkatalog**, der Ihnen kosten-  
los zugestellt wird und Ihnen Auskunft giebt, wo  
vorteilhaft billig Sie bei mir kaufen!

**Hans Hartmann,**  
— Eisenach 15. —

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Fritz König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

1903